

gelieben, doch ist ihr Verlust sehr bedeutend; er wird auf 2500 Mann geschätzt; die Con- föderirten sind in vollem Rückzuge. (Fr. 3.)

Prozess und Hinrichtung der Jungfrau von Orleans.

(Fortsetzung.)

Am Ende seiner Rede las der Prediger Johanna eine Abschwörungsformel vor, und sagte ihr, sie solle dieselbe unterzeichnen. „Was ist das, eine Abschwörung“, fragte sie. Man erklärte ihr, daß, wenn sie die Artikel, die man ihr vorlege, zurückweise, sie verbrannt werden würde, und daß sie sich der allgemeinen Kirche unterwerfen müsse. „Nun, ich schwöre ab“, sagte sie, „wenn die allgemeine Kirche es so will.“ — Aber es war nicht ihre Unterwerfung, unter die Kirche oder unter den Papst, was man von ihr haben wollte, es war vielmehr das Geständniß, daß ihre Richter recht gerichtet hätten. Nun verdoppelte man die Drohungen, die Bitten, die Versprechungen. Man versuchte alle Mittel, um sie zu verwirren. Lange Zeit blieb sie fest und unerschütterlich. „Alles, was ich gethan habe“, sagte sie, „das habe ich mit Recht gethan.“

Die Scene zog sich in die Länge. Man fing an die Engländer an, ungeduldig zu werden über das, was ihnen Mitleid schien. Murren ließ sich hören gegen den Bischof von Beauvais; man nannte ihn einen Verräther. „Ihr lüget“, sagte er; aber es ist Pflicht eines Bischofs, für das Heil der Seele und des Körpers der Angeklagten zu sorgen.“ Der Cardinal von Winchester gebot den Seinigen Stillschweigen.

Endlich triumphirte man über den Widerstand Johanna's. „Ich will“, sagte sie, „alles, was die Kirche wollen wird, und weil die Diener der Kirche sagen, daß meine Visionen nicht glaubwürdig sind, so will ich nicht auf ihnen beharren.“ „So unterschreibe denn“, rief ihr der Prediger zu, „oder du wirst in die Flammen geworfen.“ Während dieser Zeit hatte ein Secretaire des Königs von England, der sich neben dem Gerüste befand, auf dem Johanna stand, an die Stelle der Artikel, die man ihr vorgelesen und die man ihr mit so vieler Mühe verständlich gemacht hatte, ein anderes Papier untergeschoben, das eine lange Abschwörung enthielt, worin sie zugab, daß alles, was sie gesagt habe, erlogen sei und worin sie bat, daß man ihr ihre Verbrechen verzeihen möge. Man nahm ihr die Hand und ließ sie unter dieses Papier ein Kreuz anstatt der Unterschrift setzen. Als bald entstand eine Verwirrung unter der Menge: die Franzosen waren voll Freude, sie gerettet zu sehen; die Engländer waren wüthend und warfen gar mit Steinen nach ihr.

Der Bischof von Beauvais und der Inquisitor verkündigten nun ein anderes Urtheil, das sie schon mitgebracht hatten, und verurtheilten Johanna dazu, den Rest ihres Lebens im Gefängnisse zuzubringen „bei dem Brode des Schmerzens und dem Wasser der Angst.“ Von diesem Augenblicke an hörten die Bersprechungen auf, die man ihr soeben noch gemacht hatte. Sie glaubte, der Geistlichkeit übergeben zu werden und nicht mehr in den Händen der Engländer zu seyn; was sie auch sagen mochte, man führte sie wieder in den Thurm zurück.

Indessen gerietzen die Engländer in heftigen Zorn; sie zogen die Schwerter und drohten dem Bischof und seinen Beisitzern, indem sie schrieen, daß sie das Geld des Königs schlecht verklebt hätten. Selbst der Graf von Warwick beschwerte sich bei dem Bischof: „Die Sache geht schief“, sagte er, „wenn Johanna einwilligt.“ — „Eid ohne Sorgen“, sagte einer der Beisitzer, „wir werden sie wieder finden. Damit beschäftigte man sich denn auch unaufhörlich. Sie hatte wieder ihre Frauenkleider angelegt; man ließ aber Mannskleider in ihrem Zimmer liegen. Inzwischen verfolgten sie die Engländer, die sie bewachten, und selbst ein Lord Englands mit den unwürdigsten Anträgen. Sie wurde noch härter angeleitet und noch härter als vorher behandelt. Ueberhaupt unterließ man nichts, um sie zur Verweigerung zu bringen. Endlich, als man sah, daß man sie durch nichts veranlassen konnte, ihr Versprechen, nur noch Frauenkleider zu tragen, zu verletzen, nahm man sie ihr, während sie schlief, weg und ließ ihr nur noch eine männliche Kleidung zurück. Als sie erwachte, sagte sie: „Meine Herren, Sie wissen, daß mir das verboten ist; ich will diese Kleider nicht anlegen. Gleichwohl nöthigte man sie, aufzustehen und sich anzukleiden: Jetzt war die Freude groß unter den Engländern. „Sie ist in die Falle gegangen“, rief der Graf von Warwick. Sogleich ließ man den Bischof rufen. Die Beisitzer, welche ein wenig vor ihm kamen, wurden bedroht und von den Engländern, welche den Schloßhof anfüllten, zurückgewiesen.

Ohne ihre Entschuldigungen anzuhören, ohne in ihre Prozess-Akten die Mißhandlungen aufzunehmen, die man gegen sie angewendet und die Nothwendigkeit, in die man sie versetzt hatte, wieder männliche Kleider anzulegen, ohne auf ihre gerechten Klagen zu hören, sagte der Bischof zu ihr, daß er wohl sehe, daß sie noch immer an ihren Illusionen hänge. „Habt Ihr noch immer Eure inneren Stimmen gehört?“ rief er ihr zu. „Es ist wahr“, antwortete sie. „Was haben sie gesagt?“ fuhr der Bischof fort. „Gott hat mich wissen lassen“, erwiderte sie, „daß ich großes Unrecht gethan habe, die Abschwörungsformel zu unter-

zeichnen, um mein Leben zu retten. Die Heiligen hatten mir auf der Tribune wohl gesagt, ich sollte kein falschen Prediger antworten, der mir Dinge vorwarf, die ich nie gethan habe; sie haben mir meinen Fehler ernstlich vorgeworfen.“ Dann versicherte sie mehr als je, daß sie glaube, daß ihre Stimmen von Gott kämen; daß sie gar nie verstanden habe, was eine Abschwörung sei, daß sie nur aus Furcht vor dem Feuer sie unterschrieben habe, daß sie lieber sterben wolle, als ferner in Ketten zu liegen u. dgl. „Geben Sie mir ein mildes Gefängniß“, schloß sie ihre Worte, „und ich werde brav seyn und thun, was die Kirche wollen wird.“

Doch sie sprach zu tauben Ohren. Ihr Verderben war beschlossen.

(Schluß folgt.)

* * *

Als Friedrich II. einst einem seiner Diener eine Mausfalle verabreicht hatte, stellte sich dieser ganz ruhig vor den Spiegel, seine Toilette wieder in Ordnung bringend. — „Schurke, was unterstehst du dich!“ rief der König. — „Verzeihung, Sir“, antwortete der Lakai ziemlich gleichmüthig. „Die da trauern im Wohnzimmer brauchen nicht zu wissen, was zwischen uns Beiden vorgefallen ist.“ — Der König lachte und entfernte sich.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 12. Januar 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	317	6	15
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Winnenden am 15. Januar 1863.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	6	12	—	—
Dinkel	4	10	4	4	3	57
Haber	2	50	2	47	2	43
Weizen 1 Sack	1	54	1	48	—	—
Gerste	1	8	1	2	—	—
Roggen	1	22	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	20	1	16	—	—
Weißkorn	1	24	1	16	—	—
Wicken	1	8	1	2	—	—
Erbsen	1	44	1	36	—	—
Linzen	1	44	1	36	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 7. Samstag den 24. Januar 1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unter Hinweisung auf die allgemeine Bekanntmachung des Kön. Oberrecrutirungsraths vom 9. l. M., Staats-Anzeiger Nr. 7, Vorladung der Militärpflichtigen zu der Ziehung des Looses und zu der Musterung betreffend, wird den Ortsvorstehern aufgetragen:

1) Den Militärpflichtigen, in deren Abwesenheit ihren Eltern oder Pflegern unter Belehrung über die für den Ungehorsamsfall in Art. 89 u. ff. des Gesetzes vom 22. Mai 1843 angedrohten Strafen und Rechts-Nachteile zu eröffnen, daß sie sich zu der am

Montag den 2. März d. J. beginnenden Loosziehung

und zu der am

Montag den 23. März d. J. stattfindenden Musterung

je Morgens präcis 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden haben. Zu letzterer sind auch die im vorigen Jahr zur heurigen Musterung Verwiesenen mit derselben Belehrung vorzuladen.

2) Ueber sämtliche Eröffnungen ein Protocoll aufzunehmen, von jedem einzelnen Militärpflichtigen unterzeichnen zu lassen und innerhalb 14 Tagen hieher einzusenden.

3) Sind die Militärpflichtigen zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß solche, welche nicht rechtzeitig erscheinen, eine Ungehorsamsstrafe treffen würde.

Den 20. Januar 1863.

R. Oberamt. Bais.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeich- neten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anzu- kommen sind, um entweder persönlich, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesellige fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt statt- gefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außerechtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußs des Bescheids.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	12. Jan. 1863.	Oberurbach.	Johann Jakob Geiger, vormal. Kaufmann in Oberurbach.	Mittwoch den 18. Februar, Vorm. 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	

Die auf den 23. Februar d. J. ausgeschriebene Schuldenliquidation in der Gantsache des verstorbenen Schulmeisters Johann Samuel Fischer von Vorderweißbuch wird hiemit zurückgenommen. Schorndorf, den 18. Januar 1863.

R. Oberamtsgericht. Beslugaer.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hoheneggen.
Holz-Verkauf.



1) Dienstag den 3. Febr. l. J. im Staatswald Dachsbau zwischen Waltmannsweiler u. Plochingen: 75 Klasterbuchene Scheiter und Prügel, 2 3/4 Klasterbirkene und erlene Scheiter und Prügel, 14 1/2 Klasternbruch- und Abfallholz, 3850 Reisachwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag nächst dem Vizinalweg von Waltmannsweiler nach Plochingen.

2) Mittwoch und Donnerstag den 4. und 5. Februar l. J. im Staatswald Falkenhau 1 bei Baach: 4 Aspenstämme mit 68 C., 47 1/2 Klasterbuchene Scheiter und Prügel, 3 1/4 Klasterbirkene und aspene Scheiter und Prügel, 28 7/8 Klasternbruch- und Abfallholz, 8275 Reisachwellen.

Das Stammholz wird am ersten Tage ausgebaut.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag nächst dem Ort Baach.

Schorndorf, den 22. Januar 1863.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.

Säg- und Langholz-Verkauf.



An folgenden Tagen dieses Monats Jan. werden in nachbenannten Walddistrikten öffentlich versteigert:

I. Am Dienstag den 27. im Schweizergehren (Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Forstwachterwohnung in Heppichgehren): Buchen, 16' Länge, 16" Durchmesser, 1 Stamm.

Tannen, Sägholz, 16 — 64' Länge, 12 — 21" Durchmesser, 104 Stämme.
Langholz, 45 — 80' Länge, 5 — 16" Abmaß, 56 Stämme, worunter 3 Hohlstämme.

II. Am Mittwoch den 28. im Buch (Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Lauer Mühle): Tannen, Sägholz, 16 — 48' Länge, 12 — 22" mittl. Durchm., 29 Stämme.

Tannen, Langholz, 50 — 100' Länge, 8 — 15" Abmaß, 77 Stämme, worunter 4 Hohlstämme.
Lorch, den 21. Januar 1863.
Königl. Forstamt.
Dietlen.

Schorndorf.
Bekanntmachung.

Es ist zur Anzeige gebracht worden, daß die Leseholzsammler beim Sammeln von Holz in den Stadtwaldungen nicht mit dem nötigen Leseholz-Zettel versehen sind. Da dieß bei Ausübung der Waldpolizei nicht geduldet werden kann, die Anordnung aber schon längst besteht, daß die Inhaber von Leseholz-Zetteln beim Sammeln von Holz solche bei sich zu führen, und solche auf Verlangen dem Waldschutzpersonal vorzuzeigen haben, so wird diese Anordnung hiemit unter dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandelnde beim Betreten vorerwähnter Stellen in die in den Leseholzzetteln vorgezeichneten Strafen verfallen werden.

Den 23. Januar 1863.
Stadtschultheißenamt.
Walm.

Am Montag den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhaus dahier nachstehende Güterstücke im Aufsteig verkauft, u. z.:

Acker:

5/8 Mrg.	26,0	Rth.	im obern Sünden,
4/8 "	43,3	"	in der obern Jais,
4/8 "	28,2	"	im hintern Sünden,
4/8 "	0,1	"	auf dem Sünden,
4/8 "	16,2	"	im Wolfsgarten,
4/8 "	0,5	"	im Holzberg.

Liebhaber können die näheren Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle erfahren, und vorläufig Käufe abschließen.

Den 22. Januar 1863.
Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.

Am Samstag den 31. dieß, Nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Rathhaus dahier über die Verblendung des Hospitalgebäudes eine Accords-Verhandlung statt, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Nach dem Kostenvoranschlag berechnen sich die Arbeiten, und zwar: Maurer- u. Steinhauer-

Arbeit auf	187 fl. 44 fr.
Verblendungs-Arbeit	195 fl. —
Glafer-Arbeit	34 fl. 50 fr.
Schreiner-Arbeit	85 fl. 35 fr.
Schlosser-Arbeit	46 fl. 28 fr.

Der Kostenvoranschlag, sowie die Bedingungen können bei der Unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Den 18. Januar 1863.
Hospitalpflege. Lang.

Schorndorf.
Abstreichs-Verhandlung.

Dienstag den 27. d. Mts. wird von Seite der Stadtpflege die Abhebung der südlichen Wallplätze und das Erben von 272 Schachteln im öffentl. Abstreich veranordnet. Die Liebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause einfinden.
Feldwegmeisteramt

Grumbach.

Die Erben des Matthäus Zeyher wollen nächsten Dienstag den 27. d. M., von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken abhalten. Nachmittags 12 Uhr kommen zum Verkauf:

14 Fässer im Eichgehalt von circa 37 Eimern, 3 Wägen, 1 Wendepflug, 1 Egge, 1 Paar Ochsen, 2 Kühe und gegen 40 Centner Heu.
Den 22. Januar 1863.

Schultheißenamt.
Weegmann.

Unterurbach.



Am Dienstag den 27. dieß, Vormittags 11 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus circa 5

Eimer neuer Wein, hiesiges Gewächs, im Exekutionsweg verkauft, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 19. Januar 1863.
Schultheißenamt.
Walter.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pferd auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
Mittwoch den 28. d. M. um 2 Uhr wird die Jahresversammlung des Frauenvereins auf dem Rathhause gehalten werden.
Dekan Saur.

Schorndorf.

Moser's
Pectorine-Bonbons
und
Ottonen,

vorzügl. Linderungsmittel für Brust- und Husten-Leidende, sind wieder eingetroffen und in Schachteln à 12 fr. zu haben bei
Carl Arnold am untern Thor.

Lebens-Verficherung. Pensions-Verficherung.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen gestützt auf die sichersten Grundlagen ab, wovon die Prospekte, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben.

Beispiele der mannigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende: Ein 30jähriger Mann kann fl. 63. 45. jährlich erübrigen, hiefür ist er im Stande seiner Familie ein Kapital von fl. 3000. für den Fall seines Todes zu sichern.

Ein 45jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500. nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern; vermittelt einer jährlichen Prämienzahlung von fl. 18. 48. erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45jähriger Mann will seiner 40jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500. für den Fall ihrer Wittwenchaft sichern. Die einmalige Leistung hiefür würde fl. 2200. 50. betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beziffert sich dieselbe auf fl. 180. 20. pr. Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 100. — kann nach 20 Jahren eine 20jährige Person eine Pension von circa fl. 17. } lebenslänglich
" 30 " " " " " " " 20. 50. } beziehen.
" 50 " " " " " " " 45. 28. }
Eine Pension von fl. 100. — vom 60. Lebensjahre an bis zum Tode zahlbar kann eine 20jährige Person durch jährliche Prämien von fl. 7. 40.
" 30 " " " " " " " 13. 40.
" 50 " " " " " " " 72. 40.

sich verschaffen. Ein Kapital von fl. 2000. — zahlbar im 60. Lebensjahr würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13. 20., fl. 24. 20., und fl. 130. erreicht.

Dividende ist bei sämtlichen Beispielen nicht in Anschlag gebracht. Zu näherer Auskunft ist bereit

der Agent:
Carl Weil in Schorndorf.

Schorndorf.

Einladung.

Veranlaßt durch die kürzlich stattgefundene — gelungene — Musik-Produktion der Carlsbader Kurkapelle wird der Turnverein am nächsten

Donnerstag den 29. d. M. im Gasthof zur Krone einen Ball abhalten, für welchen diese Musik engagirt ist.

Nicht nur sämtliche Mitglieder des Vereins, sondern auch alle Turnfreunde, werden hiezu freundlichst eingeladen.

Anfang Abends 7 Uhr. Entrée für Nichtmitglieder 36 Kreuzer. Damen frei.

Das Ballcomite.

Schorndorf.

Außerordentliche Versammlung heute Abend präcise 8 Uhr im Schwanen. Man erwartet zahlreiches Erscheinen.

Der Ausschuß.



Feinst gereinigtes amerik. Erdöl, wasserhell, empfiehlt
Carl Arnold am untern Thor.
Schorndorf.

Zu vermieten.

In der alten Post sind zwei geräumige Logis (wovon das eine fogleich, das andere bis Georgi d. J. bezogen werden kann) zu vermieten. Ebendasselbst können auch einzelne Zimmer für ledige Herren sammt Bett und Möbel abgegeben werden.

Rippmann z. Anker.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.

Einen jungen Menschen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre
Raitzel, Büchsenmacher.



Bis Montag den 26. Januar sind schöne halbenenglische Läuferfische zu haben bei
Wassermüller Speidel.



Drei Eimer neuen guten Luken-Most und ein Quantum Angersen-Rüben verkauft wegen Umzugs innerhalb 8

Tagen

Mise Gabler.

Schneider Linfenmann hat zwei Röcke, einen grauen Tuchmantel und ein Paar Buckskinhosen zu verkaufen.

Dienstag den 27. Januar halte ich eine Fahrnißauktion, und kommt namentlich vor: 1 Bett, 1 zweischläfrige Bettlade, Mannskleider, 1 Koffer und sonstiger Hausrath, sowie ein Dreherhandwerkzeug.
Dreher Sautter's Wittwe.



Es hat Jemand einen Eimer guten Lukenmost zu verkaufen; wer sagt

die Redaktion.

Ebersbach,
Oberamts Göppingen.
Anzeige und Empfehlung.

Auf Grund erlangter Concession habe ich hier, wo sich auch ein tüchtiger Arzt niedergelassen hat, eine Apotheke neu errichtet, und erlaube mir hiemit, mich für solche ergebenst zu empfehlen.

F. Stolz, Apotheker.

Schorndorf.



Einem deutschen Ofen hat um den billigen Preis von fl. 12. zu verkaufen; wer? sagt die Redaction.

Ich habe mich entschlossen zu verkaufen: 1 Brtl. Garten auf dem Graben neben Jak. Stöcher, zu einem hübschen Bauplatz geeignet, ferner:

1/2 Mrg. Acker mit Dinkel angeblümt in der untern Straße neben Tuchmacher Daiber. Louis Sauer.

Johannes Sapper verpachtet aus Auftrag 8 1/2 Brtl. Wiesen hinter der Delmühle auf 3 Jahre.

Ein Schorland am Schlichtemer Weg hat zu verkaufen Johannes Fünfer.

Christian Föhl, Sternwirth in Walblingen, verkauft:

3/8 Mrg. 44,0 Rth. Acker an der obern Straße, neben Ulrich Specht, Schäfer, und Friedr. Schief von Oberurbach, zshr., angekauft zu 270 fl.;

3/8 Mrg. 9,8 Rth. Wiesen bei der Altflachen, neben Kupferschmid Weitbrecht's Wittve und David Maier, zshr., angekauft zu 275 fl. Genannte Güterstücke kommen am nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus in Aufstreich.

Alsdorf.

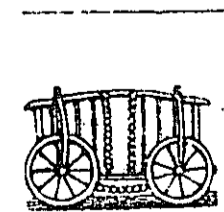
Fettvieh-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. dieß, Nachmittags 2 Uhr, aus dem gutsherrschastlichen Maststalle:

- 1 Färre,
- 1 Rind,
- 3 Kühe.

Den 22. Januar 1863.

Freiherrl. vom Holz'sches Rentamt.



Geradketten.

Christian Cise-

braun hat einen star-

ken Kuhwagen mit eisernen Achsen und ein Teimriges Faß in Eisen gebunden, beides in gutem Zustande befindlich, bis Donnerstag Mittag den 29. Januar zu verkaufen.

Oberberke n.
600 fl. gegen zweifache Versicherung und 4 Prozent auf einen oder mehrere Posten können sogleich ausgeliehen werden bei
Gemeindepfleger Hohl.

Es hat Jemand ungefähr 2 Brtl. 24 Rth. alt Meß Wiesen auf der untern Au zu verkaufen. Näheres sagt die Redaction.

Ich habe 2 Brtl. Baumgut im Ottlisenberg und 1 1/2 ebendasselbst zu verkaufen.
Häcker, Bäcker.

Die Unterzeichnete hat ihr Haus auf dem Graben mit Stube und Stubenkammer, Küche, Heubarn, Bühne, Stall, einer geräumigen Scheuer, Keller und 14 Rth. Garten, worin ein Backofen sich befindet, um 1050 verkauft, und kommt nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr zum ersten und letzten Mal in Aufstreich. Auch können Acker und Weinberge dazu erworben werden.

Christian Schanbacher, Bauer's Wittve.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Heß. Brügel. Meurer.

Verschiedenes.

Tessin. Ich habe Ihnen die Nachricht eines haarsträubenden Unglücks mitzutheilen. Die große Masse von Schnee, die in den letzten Tagen fast durchgängig im ganzen Tessin gefallen ist, alle Verbindungen unterbrochen, im Liviner Thal und andernwärts durch Lawinen Hecken und Vieh weggerissen und bei Airolo ein Menschenleben gekostet, nicht zu gedenken ähnlicher trauriger Berichte, die aus den abgelegenen Seitenthälern ohne Zweifel noch eintreffen werden, hat den Gipfelpunkt des Unheils in Locarno verursacht. Das Gewicht des Schnees drückte einen Theil des Dachstuhl der dortigen Pfarrkirche ein, gerade während des gestrigen sonntäglichen Nachmittagsgottesdienstes. Nähere Berichte fehlen zur Stunde noch, da die telegraphischen und andern Verbindungen noch nicht hergestellt sind; doch scheint soviel fast unzweifelhaft, daß der Tod eine reiche Ernte gemacht hat. Man spricht von 47 todt herausgezogenen weiblichen, 1 männlichen Person und vielen Verwundeten. Expres von hier abgefaute Aerzte und andere Personen sind zur Stunde noch nicht zurück. Das Unglück in Locarno hat sich hiur zu sehr bestätigt; die heute eingetroffenen Tessiner Blätter melden darüber Folgendes: Sonntag Nachmittags gegen 3 Uhr stürzte ein Theil

des Dachstuhl der Pfarrkirche St. Antonio auf das Gewölbe und mit diesem in die Kirche selbst, in der bereits ca. 100 Personen anwesend waren. 38 Frauen und ein Mann wurden todt und gräßlich verstümmelt unter den Trümmern hervorgezogen; 7 andere Frauen sind seither an den erhaltenen Verletzungen gestorben und 8 liegen noch schwer beschädigt darnieder. Die Namen der sämtlichen Getödteten und Verwundeten sind der Regierung durch den Gemeinderath mitgetheilt und veröffentlicht worden. Die auf die erste Nachricht aus Locarno selbst und der Nähe Herbeigeeilten hatten einen schaudererregenden Anblick: viele der Unglücklichen waren in Stücke zerissen, man sah hier einen Arm, dort ein Bein, ja selbst vom Rumpf getrennte Köpfe und aus ihren Höhlen gequetschte Augen liegen! dazu das herzzerreißende Geschrei derjenigen, die ihre Angehörigen suchten, oder in entsetzlichem Zustande wiederfanden. Es gibt Familien, die drei ihrer Mitglieder durch die Katastrophe verloren haben. Bei allem Unglücke kann man doch in mehrfacher Beziehung noch von Glück reden. So war es ein Glück, daß der tiefe Schnee viele Personen vom Besuch der Kirche abgehalten hatte, ein Glück, daß viele der Anwesenden sich noch auf der entgegengesetzten Seite der Kirche befanden oder sich im Augenblicke des Einsturzes dahin retten konnten, ein großes Glück endlich war es, daß die männliche und weibliche Schulsjugend noch nicht in der Kirche eingetroffen war; eine halbe Stunde später hnd die Katastrophe hätte gewiß drei mal so viel Opfer gekostet. Als die Ursache derselben wird außer der ungewöhnlichen Schneelast das Alter und die schlechte Konstruktion des Dachstuhl angegeben. (Bund.)

Rom, 7. Jan. Es heißt, König Franz II. denke ernstlich nicht allein an Abdankung zu Gunsten des Conte di Trani, sondern an den Eintritt in ein Kloster, ohne jedoch Ordensmann zu werden. Gewis ist, daß seine Umgebung ihn stiller und in sich gefehrter als sonst sieht. Er wußte freilich nie viel zu sagen. In seinem Aeußern kennzeichnet sein Gesicht ein unmaßig langer Bart. (R. Z.)

Fruchtpreise.

Schorndorf den 20. Januar 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	276	6	8
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 8.

Dienstag den 27. Januar

1863.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses im Monat Dezember vorzunehmen war, und welche den Bericht über deren wirkliche Vornahme noch nicht erstattet haben, werden an baldige Einsendung erinnert.

Den 23. Januar 1863.

R. Oberamt.
Zais.

Forstamt Schorndorf.
Eichenrinde-Verkauf.

Montag den 9. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle der dießjährige Ertrag von eichener Grobrinde, geschägt zu 10 Klafter, im Revier Oberurbach, und zu 13 Klafter im Revier Geradstetten, im Aufstreich verkauft werden.

Kaufsliebhaber, welche zuvor die Rinde an dem zum Schalen bestimmtem Holze zu beschaffigen wünschen, hätten sich deshalb an die betreffenden Revierförster zu wenden.

Schorndorf, den 26. Januar 1863.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.
Am Samstag den 31. dieß, Nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Rathhaus dahier über die Verblendung des Hospitalgebäudes eine Accords-Verhandlung statt, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Nach dem Kostensvoranschlag berechnen sich die Arbeiten, und zwar:
Maurer- u. Steinhauer-
Arbeit auf 187 fl. 44 kr.
Verblendungs-Arbeit 195 fl. —
Glaser-Arbeit 34 fl. 50 kr.
Schreiner-Arbeit 85 fl. 35 kr.
Schlosser-Arbeit 46 fl. 28 kr.

Der Kostensvoranschlag, sowie die Bedingungen können bei der Unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Den 18. Januar 1863.
Hospitalpflege. Lang.

Am Montag den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhaus dahier nachstehende Güterstücke im Aufstreich verkauft, u. z.:

Acker:
3/8 Mrg. 26,0 Rth. im obern Sünden,
4/8 " 43,3 " in der obern Zaiße,
4/8 " 28,2 " im hintern Sünden,
4/8 " 0,1 " auf dem Sünden,
3/8 " 16,2 " im Wolfsgarten,
4/8 " 0,5 " im Holzberg.

Liebhaber können die näheren Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle erfahren, und vorläufig Käufe abschließen.
Den 22. Januar 1863.
Hospitalpflege. Lang.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß bei ihm stets frisches Rind- und Schweinefleisch zu haben ist, und empfiehlt solches zu geneigter Abnahme bestens.
Christian Walch, Metzger,
in der Vorstadt.

Schorndorf.

Parfümerien,

feinere und geringere Seifen und Haarseife, Kettenwurzöl und Kölnisches Wasser empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

W. Weinhardt, Buchbinder.

Moser's Pectorine-Bonbons

und **Ottonen,**

vorzügliche Linderungsmittel für Brust- und Husten-Leidende, sind wieder eingetroffen und in Schachteln à 12 kr. zu haben bei

Carl Arnold am untern Thor.

Feinst gereinigtes amerik. Erdöl, wasserhell, empfiehlt **Carl Arnold** am untern Thor.

Schorndorf.

Zu vermieten.

In der alten Post sind zwei geräumige Logis (wovon das eine sogleich, das andere bis Georgi d. J. bezogen werden kann) zu vermieten. Ebendasselbst können auch einzelne Zimmer für ledige Herren sammt Bett und Möbel abgegeben werden.

Rippmann z. Anker.